

Hat Politik einen goldenen Boden?

„Handwerk hat einen goldenen Boden“ sagt eine alte Weisheit und jeder wird dies bestätigen können, der schon einmal etwas nicht selbst verrichten konnte und handwerkliche Hilfe in Anspruch genommen hat.



Ein guter Handwerker kommt pünktlich und bringt erstklassiges Werkzeug mit. Er entfernt alle den Auftrag störenden Dinge und erstellt etwas von Qualität und Bestand – oft zusammen mit anderen Kollegen und Angestellten.

Bei vielen öffentlich geführten Diskussionen über Infrastrukturprojekte drängt sich abschnittsweise die Frage auf, welche handwerkliche Qualität die dort gefassten Vereinbarungen haben. Wie nachhaltig, zuverlässig und stabil sind die dort gefassten Beschlüsse? Aktuell fallen einem hierzu Projekte wie S21, Nordumfahrung Darmsheim und die Überdeckung der A81 ein.

Ein ärgerliches Beispiel fehlender Fundamentarbeit ist die deplatzierte Finanzierungsdiskussion zum Ausbau und Überdeckung der A81 zwischen Böblingen und Sindelfingen, welche aktuell die Bürger und Anwohner beunruhigt. Am 29. Juli 2009 hatten

alle damals an der „Deckelvereinbarung“ beteiligten Politiker aus Bund, Land, Kreis und Kommunen in einer Pressemitteilung auch die Finanzierungsaufteilung der damaligen Kostenschätzung von 82,5 Mio Euro für Investition, Unterhaltung und Instandhaltung des Deckels festgehalten. Die Initiative „Leise A81“ hatte damals schon auf den „handwerklichen“ Mangel einer entsprechenden Finanzierungsvereinbarung hingewiesen und in der Folgezeit stets darauf gedrängt, eine solche zu verfassen. Insbesondere sollte darin der vereinbarte Umgang mit eventuellen Kostensteigerungen festgeschrieben werden.

Dieser handwerkliche Fehler rächt sich nun schon zwei kurze Jahre später – die Beteiligten streiten sich erneut um die Verteilung der absehbaren Zusatzkosten. Offensichtlich eine wenig nachhaltige Arbeit. In einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung vom 31. Oktober 2011 konnte man deutlich nachlesen: Es ist nicht mehr allen Beteiligten präsent, wer 2009 was zugesagt hat. Der Oberbürgermeister von Sindelfingen, Dr. Bernd Vöhringer, erinnerte an die Definition eines Festbeitrages der Kommunen und des Kreises. Dieser geht von der damals wohl formulierten Zusage des Bundes aus, dass Zusatzkosten vom Bund aufgefangen werden würden. Ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums



CDU-Stadtrat Dr. Thorsten Breitfeld, breitfeld@gmx.de

will von einer solchen Zusage nichts wissen und die damals zuständige und an der Vereinbarung beteiligte Staatssekretärin Karin Roth (SPD) will sich erst „nach Rücksprache“ äußern. Es drängt sich die Frage auf, was eine Rücksprache im Jahre 2011 an einer Vereinbarung von 2009 ändern könnte.

Ein guter Handwerker steht zu seinem Kostenvorschlag und informiert bei Problemen und Änderungen alle Beteiligten. Probleme werden idealerweise transparent und im fairen Diskurs aus dem Weg geräumt. Von auf Zeit gewählten Politikern, die verantwortlich mit ihrem Wählerauftrag umgehen, ist dies das Mindeste, das man aus meiner Sicht erwarten kann.

Stattdessen wird nun, unnützlich und deplatziert, der

Bürger über die Presse mit einem Finanzierungsstreit verunsichert. Der einzige Zweck dieser öffentlichen Diskussion ist die gegenseitige Druckausübung im öffentlichen Raum, ohne dass konstruktive Lösungsansätze genannt werden. Stattdessen müht man sich um Erinnerungen an das vor zwei Jahren vereinbarte. Peinlich.

Für den interessierten Anwohner der A81, der sich Gedanken über die Verwirklichung des Deckels macht, gibt es einfache Fakten, die in diesen Zusammenhang gelten:

Erstens: Wenn die A81 ausgebaut wird, dann mit Deckel. Und zwar auf 850 m und mit gekrümmten Lärmschutzwänden. So sieht es die Planung vor, denn eine alternative Planung gibt es seitens des Regierungspräsidiums nicht. Den Deckel

einfach „platzen zu lassen“ ist nicht möglich.

Zweitens: Solange die Finanzierung nicht geklärt ist, so lange wird auch sicher nicht gebaut. Dadurch bleibt der kumulierende gesamtwirtschaftliche Schaden durch den täglichen Stau. Ebenfalls bleiben die bereits ausgebauten Trassen vor und nach der Engstelle zwischen Böblingen und Sindelfingen ungenutzt. Ebenfalls eine Verschwendung.

Es bleibt Aufgabe der Bürger und der Presse immer wieder nachzufragen, wann und ob die von allen schwer errungene Überdeckung auch finanziell auf stabilem Boden steht. Die Damen und Herren Politiker sind aufgerufen, den handwerklichen Fehler schnellstmöglichst zu beseitigen.

Dr. Thorsten Breitfeld
CDU-Fraktion



Zuverlässigkeit ist der einzige Klebstoff, der die Welt zusammenhält.

► Die Seiten der Fraktionen

Auf den Seiten „Meinungen aus den Fraktionen“ kommen alle vier Wochen die im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Böblingen vertretenen Fraktionen zu Wort.

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge auf diesen Seiten sind die jeweiligen Fraktionen selbst verantwortlich.

